

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 281.

Dienstag den 7. October.

1856.

Bekanntmachung.

Das Befahren des Weges vom Ausgange des Brühl am Georgenhauste nach dem unteren Park mit Fuhrwerk jeder Art, auch Handwagen und Karren wird bis auf Weiteres hierdurch bei einem Thaler Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnis-Strafe untersagt.

Leipzig, am 2. October 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

G. Mehlert.

Leipzig, den 6. October. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland traf gestern Nachmittag 1/24 Uhr mit einem überaus zahlreichen Gefolge auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe, wo sich zu ihrer Begrüßung der hiesige Kaiserl. russ. Generalconsul eingefunden hatte, mittelst Ertraguges von Dresden ein und setzte, nach kurzem Verweilen, auf der Verbindungsbahn ihre Weiterreise nach Rizza fort, wo Allerhöchstdieselbe bekanntlich während des bevorstehenden Winters zu verweilen gedenkt. Bereits gestern früh hatte ein Separatzug die Equipagen Ihrer Majestät hier durchgeführt.

Erstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Das erste unserer berühmten großen Concerte fand am 5. d. M. statt. Auch für diese Saison ist die musikalische Oberleitung der Abonnement-Concerte Herrn Capellmeister Riez übertragen, der bei seinem Erscheinen am Dirigentenpulte vom Publicum mit lebhaftem Applaus empfangen wurde. — Das Programm dieses Concerts enthielt außer einer Novität nur Musikstücke von anerkannter Classicität im engeren Sinne. An der Spitze desselben stand die Ouvertüre zu Cherubini's „Wasserträger;“ das zweite Orchesterwerk war die den zweiten Theil ausfüllende B dur-Symphonie von Beethoven. So sehr ich im Voraus davon überzeugt war, daß unser Orchester bei Ausführung dieser herrlichen Werke einmal wieder Gelegenheit finden würde, unter Führung eines vortrefflichen Dirigenten seinen anerkannten Ruhm zu bewahren, so muß ich doch offen gestehen, daß mir diese beiden, wenn auch früher schon oft gehörten Orchesterleistungen einen besonders schönen und ungetrübten Genuß gewährten und es mich auch mit lebhafter Freude erfüllte, wieder einmal wirklich gute Musik und Meisterwerke in geist- und verständnisvoller Auffassung wie ohne technische Mängel zu hören. — Der Gesang war in diesem Concert durch Fräulein Agnes Bürj vertreten. Die Sängerin steht hier von ihrer früheren Wirksamkeit beim Gewandhaus-Concert und von ihren Gastspielen im Theater her noch in dem besten Andenken. Ihre künstlerischen Vorzüge sind eine tüchtige Gesangs- und besonders außerordentliche Gewandtheit in der Coloratur, gewinnende Anmuth im Vortrag, namentlich aber die noble Art und Weise, wie sie in ihrem Genre (im leichten colorirten Gesang — auf der Bühne in den oft etwas coquetten Coloratur- und höheren Soubrettenpartien) wirkt. Was Fräulein Bürj's Stimme anlangt, so schien uns dieselbe in Folge einer längeren Krankheit, welche seit etwa einem Jahre die Sängerin überhaupt von aller öffentlichen Thätigkeit zurückgehalten hatte, noch etwas angegriffen. Es zeigte sich das namentlich in der Arie der Königin der Nacht (1. Act der Zauberflöte), die im Re-

citativ und Adagio ein großes Stimm-Volumen, im Allegro außerdem noch einen mehr als gewöhnlichen Umfang nach der Höhe zu verlangt und deshalb zu den schwierigsten Aufgaben gehört. Auch mit der Arie aus „Semire und Azor“ von Spohr hatte sich die Sängerin eine große Aufgabe gestellt, die sie in sehr anerkennenswerther Weise löste und dabei ebenso eine verständnisvolle Auffassung wie ihre schöne Kunstfertigkeit bethiätigte. — Die in dieser Aufführung gegebene Novität war ein Violin-Concert von Ferdinand David, das uns der Componist selbst vorführte. Auch dieser Künstler ward bei seinem Auftreten mit rauschendem Applaus empfangen. Wie alle Compositionen Davids, zeichnet sich auch diese durch großes Geschick und durch feinste Ausarbeitung aus; was den Inhalt betrifft, so fanden wir eine besondere Frische und Lebendigkeit, Anmuth und Eindringlichkeit der Motive, und, namentlich im zweiten Sage, einen höheren Flug der Empfindung. Ohne Zweifel ist dieses Concert eines der bedeutendsten Werke des Componisten und schließt sich in Form und Inhalt zuverlässig den besten derartigen Werken der Gegenwart an. Daß Herr David mit der Wiedergabe seiner Composition abermals seinen großen Ruf als Virtuoso bewahren würde, ließ sich erwarten. Sein Vortrag war in jeder Beziehung vorzüglich und riß zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen hin.

Ferdinand Gleich.

Leipzig, den 6. October. Der achtjährige Knabe S. ist vorgestern Abend in dem Lehmannschen Garten von einem Baume, auf welchen er um Eicheln zu pflücken geklettert war, herabgestürzt und hat sich hierbei den Oberschenkel in höchst bedenklicher Weise zerbrochen, auch mehrere Verletzungen im Gesichte zugezogen. Er befindet sich behufs seiner ärztlichen Behandlung im Jacobshospital.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 6. Oct. um 11 Uhr Vormittags 19 Sec. vor.

Haupt-Gewinne

6. Ziehung 5. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig
Montag den 6. October 1856.

Nummer.	Thaler.	bei Herrn	
33429	2000	J. A. Thierfelder u. Söhne	in Neustirchen.
18150	2000	Heinrich Seyffert	in Leipzig.
18299	2000	J. F. Hard	in Leipzig.
43026	1000	J. F. Hard	in Leipzig.
50192	1000	W. Koch jun.	in Jena.
35899	1000	A. Thierfelder	in Annaberg.
15663	1000	P. C. Plöckner	in Leipzig.
32064	1000	G. F. Haensel	in Zittau.
22455	1000	Franz Kind	in Weimar.